

# Internationale Studierende im österreichischen Hochschulraum: Welche Verbesserungspotenziale gibt es?

## **Gemeinsame Fachtagung von Universität Linz, ÖH, OeAD-GmbH, BMWFW und Ombudsstelle für Studierende widmet sich den vielfältigen Aspekten internationaler Studierender.**

Studieninformation, Zulassung, Einreise, Sprache, Kultur, Studium, Arbeit und Niederlassung sind die Themenkreise, die bei einer Arbeitsfachtagung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Hochschulverwaltung am 27. April 2015 an der Johannes Kepler-Universität Linz behandelt werden. Initiiert wurde die Veranstaltung von der Ombudsstelle für Studierende im Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft. Sie wurde gemeinsam mit der Österreichischen Austauschdienst GmbH (Rechtsabteilung und Vorstudienlehrgang der Wiener Universitäten) sowie der ÖH-Bundesvertretung vorbereitet. Die Johannes-Kepler-Universität Linz ist Mitveranstalter.

## **Vizekanzler Kalb: Effizienz bei der Betreuung wichtiges Anliegen der Universität Linz**

"Internationalisierung und Internationalität, die Aktivität und der Zustand, beides ist wichtig, wenn es um die Positionierung einer Hochschulinstitution in europäischen und globalen Umgebungen geht", so Herbert Kalb, zuständiger Vizekanzler für die Lehre an der Universität Linz zu den Tagungszielen. Der Universität Linz sei dabei die Effizienz der Betreuung nicht nur einer möglichst hohen Zahl eigener mobiler Linzer Studierender, sondern auch der hereinkommenden internationalen Studierenden ein wichtiges Anliegen.

"Internationales wird nicht nur im Dreijahresrhythmus durch die Leistungsvereinbarungen mit dem Wissenschaftsministerium determiniert, sondern dazwischen immer wieder auch von den eigenen Universitätsorganen und der Öffentlichkeit thematisiert", so der stellvertretende Sektionschef im Wissenschaftsministerium, Heribert Wulz. Mit Arbeitstagungen zu hochschulischen Alltagsthemen wie der Tagung in Linz würden Erfahrungen ausgetauscht und Zukunftsempfehlungen formuliert werden können.

## **Hochschulverwaltung: Auch Informations- und Konfliktmanagement notwendig**

Für Beratung, Bewerbung und Unterstützung internationaler Kooperationen sei die OeAD-GmbH, ein weiterer Mitveranstalter, im ständigen Dialog mit ihren Partnern, so Stefan Zotti, stellvertretender OeAD-Geschäftsführer. "Die Referate und Arbeitskreise der Linzer Tagung stellen einen essentiellen Beitrag zur Verbindung zwischen Verwaltungstheorien und Verwaltungspraktiken her", so Zotti weiter.

Josef Leidenfrost von der Ombudsstelle für Studierende, ebenfalls Mitveranstalter, meint, dass in der alltäglichen Routine der Hochschulverwaltung erfahrungsgemäß nicht immer alles reibungslos ablaufen könne. Die Erfahrungen der Ombudsstelle zeigten, dass im hochschulischen Informations- und Beziehungsmanagement nicht

für alle Individualfälle sämtliche rechtlichen oder sonstigen operativen Regelungen vorab definiert und festgelegt werden könnten.

## **Hochschulpolitik und Willkommenskultur**

Unter den Rednerinnen und Rednern im grundsätzlichen Teil der Tagung befinden sich unter anderem der Innsbrucker Universitätsprofessor und Vorsitzender des runden Tisches "Hochschulbildung Global" Erich Thöni, die Vizerektorin für Internationales Sylvia Hahn von der Universität Salzburg, die Rektorin des IMC FH/Krems Eva Werner sowie der stellvertretende Direktor der slowakischen Academic Information Agency Michal Fedak. Themen sind Ausländerstudium und Hochschulpolitik, Zuwanderung als Teil einer gesamthaften Migrationskonzeption und Willkommenskultur.

## **Hochschulische Alltagserfahrungen: Fremdenrecht und Zulassung als Kernbereiche**

Aus der Alltagspraxis werden Sandra Mahmoud vom Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres sowie Abteilungsleiter Dietmar Hudsky aus dem Bundesministerium für Inneres zu fremdenrechtlichen Aspekten für internationale Studierende berichten und für eine Diskussion zur Verfügung stehen. Dies ist ein Kernbereich vor allem bei Drittstaatenangehörigen. Aus der Hochschulalltagspraxis in den Bereichen Zulassung und Anerkennung sprechen Abteilungsleiter Heinz Kasparovsky aus dem Wissenschaftsministerium und Markus Bayer von der Universität Salzburg. Roland Steinacher, Universität Wien und Heidi Esca-Scheuringer von der Fachhochschulkonferenz werden Impulsreferate zu den Themen "Der (lange) Weg zum Studium in Österreich" halten.

Margarete Kernegger vom Vorstudienlehrgang der Wiener Universitäten sowie die Leiterin der Internationalen Dienste an der Universität Innsbruck Barbara Tasser leiten den Arbeitskreis zum Thema "Studentischer Alltag - wie meistern" ein.

Mit mehr als 100 registrierten Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus allen Bereichen der Tertiärbildung ist diese Tagung die bisher am meisten nachgefragte in der Serie der Veranstaltungen, welche die Ombudsstelle für Studierende gemäß § 31 Abs. 3 Hochschulqualitätsgesetz 2011 jährlich abzuhalten hat.

Nach der Tagung wird eine Tagungsdokumentation gedruckt und online veröffentlicht werden.

Weitere Informationen und aktuelles Tagungsprogramm online:

[http://www.ots.at/redirect/oead\\_Tagesprogramm](http://www.ots.at/redirect/oead_Tagesprogramm) bzw.

[http://www.ots.at/redirect/oead\\_TagesprogrammPDF](http://www.ots.at/redirect/oead_TagesprogrammPDF)

## **Rückfragen & Kontakt:**

Ombudsstelle für Studierende Wien:  
Dr. Josef Leidenfrost, 01 53120-5533

OeAD (Österreichischer Austauschdienst)-GmbH  
Mag. Rita Michlits, Leitung Kommunikation  
+4366488735941

[rita.michlits@oead.at](mailto:rita.michlits@oead.at)

[www.oead.at](http://www.oead.at)

